

Sortenvielfalt in Österreich

Die österreichischen Pflanzenzüchter und Saatgutfirmen bieten der heimischen Landwirtschaft ein breites Sortenspektrum bei allen wesentlichen Pflanzenarten an. Laut Österreichischer Sortenliste 2017 sind insgesamt 1.143 Sorten und 93 verschiedene Pflanzenarten in Österreich zugelassen, die die Basis der pflanzlichen Lebensmittelproduktion darstellen. 195 Gemüsesorten stehen 948 landwirtschaftliche Sorten gegenüber: 280 Getreide-, 192 Mais- und Hirse-, 150 Leguminosen-, 105 Öl-, Faser- und Handelspflanzen- sowie 99 Gräserarten. Bei der Kartoffel gibt es 47 und bei Beta-Rüben 66 Sorten.

Vielfalt und Sortennachschub gesichert

Viele Arten wie Mais, Gerste oder Gräser und Klee dienen vorwiegend als Futtermittel und sind somit unverzichtbar für die Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere für die Milch-, Fleisch- und Eierproduktion in Österreich. Diese Sorten haben eine strenge zwei- bis dreijährige amtliche Zulassungsprüfung zu durchlaufen, um ihre Qualität, ihre Widerstandsfähigkeit, ihre Stresstoleranz und ihr Ertragspotential sowie die Ertragsstabilität in verschiedenen Regionen Österreichs breit zu testen. Dies gewährleistet, dass den Landwirten gute und an die Standorte angepasste Sorten zur Verfügung stehen.

Pflanzenzüchtung und auch die Sortenzulassung sind ein kontinuierlicher Prozess. Jährlich werden ca. 100 Sorten neu zugelassen. Seit 2009 waren es jährlich zwischen 90 und 100 neu zugelassene Sorten, nur 2010 gab es mit 158 Sorten einen vorläufigen Höhepunkt. Im Dezember 2016 wurden 77 landwirtschaftliche Sorten (darunter 33 Getreide- und 20 Maissorten), sowie fünf Gemüsesorten neu zugelassen. Damit gewährleisten die heimischen Saatgutfirmen auch in den kommenden Jahren ein hohes Maß an Biodiversität. Jährlich wird für 360 bis 400 in- und ausländische Zuchtstämme und Sorten die Zulassungsprüfung beantragt. Insgesamt werden 580 bis 620 Kandidaten und 250 bis 280 zugelassene Sorten von etwa 30 Pflanzenarten getestet (Quelle: BAES). Dadurch ist ein ständiger Nachschub an verbesserten Sorten gewährleistet.

Für künftige Herausforderungen gewappnet

Der Klimawandel ist für die Produktion von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und damit für die Ernährung der Menschheit eine große Herausforderung. Österreich und der Alpenraum sind überproportional betroffen. Auch die Niederschlagsmengen und die Niederschlagsverteilung werden sich weiter ändern und die Produktion erschweren. Die österreichischen Pflanzenzüchter tragen dieser Entwicklung Rechnung, indem sie seit fast zehn Jahren mit den Sortenkandidaten breite Versuche auf Stressstandorten durchführen, die heute schon klimatische Bedingungen aufweisen, wie wir sie wahrscheinlich in den nächsten Jahrzehnten auch in Österreich haben werden. Damit können Sorten mit einer besonders hohen Stresstoleranz selektiert und der österreichischen Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Biologische Landwirtschaft mit weiterhin steigender Beliebtheit

Die biologische Landwirtschaft erfreut sich in Österreich steigender Beliebtheit und wird derzeit auf fast 20 Prozent der österreichischen Anbauflächen praktiziert. Um für die Biobauern entsprechend angepasste Sorten bereitstellen zu können, werden von den österreichischen Pflanzenzüchtern jährlich Versuche mit hunderten neuen Prüfstämmen auf biologisch bewirtschafteten Betrieben durchgeführt und die bestgeeigneten dieser Prüfstämme anschließend in einer amtlichen Zulassungsprüfung durch das Bundesamt für Ernährungssicherheit getestet. Erst nach erfolgter Zulassung darf Saatgut dieser Sorten produziert und an die Biobauern verkauft werden.

Garantierter Ertrag durch Original Saatgut

Mit den genauen Prüfungen wird gewährleistet, dass nur für die Umwelt unbedenkliches Saatgut in Umlauf kommt, das den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Neuheit, Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit der Sorte entspricht. Aufgrund der garantierten Keimfähigkeit ist der Ertrag für die heimischen Landwirte und damit ihre wirtschaftliche Existenz gesichert.